



ACADEMIA  
SUPERIOR  
Gesellschaft für Zukunftsforschung

YOUNG ACADEMIA  
Zukunftskonferenz  
2023

im Rahmen der  
JKU Science Holidays 2023

## JKU SCIENCE HOLIDAYS

Zum vierten Mal veranstaltete die Johannes-Kepler-Universität Linz vom 17. Juli bis 11. August 2023 die JKU Science Holidays. Mit 1.800 Anmeldungen erreichte das Interesse an den Science Holidays einen Rekordwert. Mehr als 670 Kinder konnten ein spannendes und altersgerechtes Ferienbetreuungsprogramm erleben. Dabei nahmen Kinder im Alter von 6 bis 14 Jahren für jeweils eine Woche an Workshops, Seminaren und Exkursionen aus den Themengebieten Naturwissenschaften, Technik, Recht, Medizin, Wirtschaft, Soziales und Biologie teil. Wissensvermittlung durch Spiel, Spaß und Bewegung standen im Vordergrund.

*„Die Kinder konnten spielerisch in die Welt der Wissenschaft eintauchen und ihre eigenen Talente entdecken und entfalten.“ – Meinhard Lukas*

*„Es ist schön zu sehen, wie junge Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher hier spielerisch experimentieren, forschen und entdecken und damit ein Grundstein für die Forscherinnen und Forscher von morgen gelegt wird.“ – Christine Haberland*

Bericht der JKU: <https://www.jku.at/news-events/news/detail/news/jku-science-holidays-begeisterten-auch-heuer-wieder-zahlreiche-nachwuchsforscherinnen/>



# YOUNG ACADEMIA ZUKUNFTSKONFERENZ

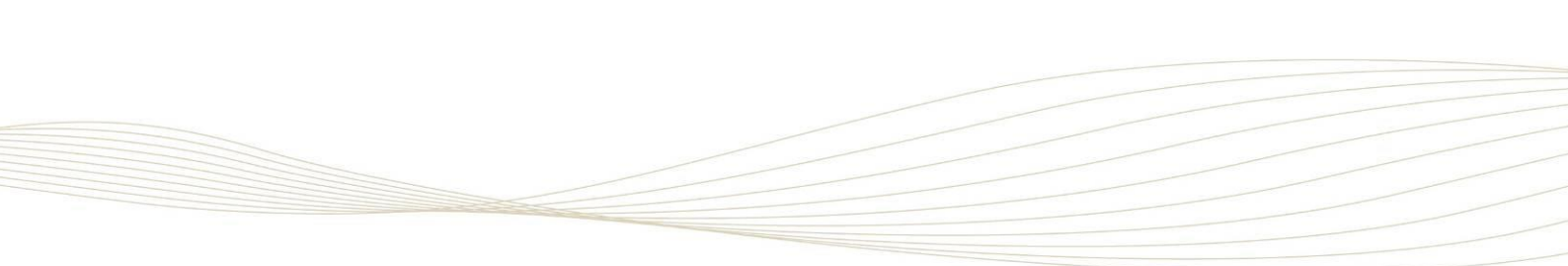
Academia Superior beteiligt sich zum vierten Mal mit der „Young Academia Zukunftskonferenz“ an den JKU Science Holidays und war damit von Beginn an Teil dieses besonderen Sommerprogramms. Jedes Jahr veranstaltet Academia Superior im Science Park vier Workshops mit jeweils ca. 20 Kindern im Alter von 10 und 11 Jahren.

Wenn es bei Academia Superior um Fragestellungen und Herausforderungen der Zukunft geht, geht es immer auch darum, unterschiedliche Meinungen und verschiedene Sichtweisen aufzuzeigen, neue Blickwinkel zu eröffnen und damit Chancen und Veränderungspotential aufzuzeigen. Ein Perspektive, die uns dabei besonders am Herzen liegt, ist die junger Menschen. Aus diesem Grund gehört die „Young Academia Zukunftskonferenz“ im Rahmen der JKU Science Holidays bereits zum Fixpunkt im Academia Superior Jahresprogramm.

An den vier Donnerstagvormittagen ging es in den spielerisch aufgebauten Workshops darum, mit den 10 bis 11-Jährigen über die Zukunft ins Gespräch zu kommen: über Dinge, die sie gern verändert sehen würden, über ihre Fragen an die Zukunft, über ihre Ideen und Projektvorschläge, um Herausforderung der Gegenwart in der Zukunft zu lösen. Dabei wurden nicht nur kreative Ansätze verfolgt und futuristische Projekte ausgearbeitet, sondern im Rahmen der Zukunftskonferenz auch ernsthafte Präsentationen abgehalten und Diskussionen auf Augenhöhe geführt.

100 „Fragen an die Zukunft“ haben die Kinder bei den Workshops aufgeworfen und insgesamt 20 Zukunftsprojekte ausgearbeitet. Die angehenden Zukunftsforscher:innen wurden damit einerseits für Zukunftsthemen sensibilisiert und andererseits dazu angeregt, gestalterisch ihre eigene Zukunft zu verändern. Dieser Bericht gibt Einblicke in den Ablauf der Workshops und die Ideen und Empfehlungen der jungen Zukunftsgestalter:innen.





## FRAGESTELLUNGEN UND ABLAUF

Die rund 2,5-stündigen Workshops waren in insgesamt fünf Teilbereiche gegliedert:

### **Sich selbst und die anderen Kennenlernen**

In einem kreativen Steckbrief beantworten die Kinder zahlreiche Fragen rund um ihre Vorlieben, ihre Stärken, Menschen, die sie großartig finden oder Dinge, die sie gern besser können würden. In einer Vorstellungsrunde teilen sie ihre Interessen und diskutieren, welche Dinge sie gern in ihrer Schule, zu Hause, in dem Ort, in dem sie leben oder in der Welt verändern würden.

### **Fragen an die Zukunft**

Nachdem sich die Kinder anschließend in fünf nach berühmten Wissenschaftler:innen benannten Projektgruppen zusammengefunden haben, finden sie auf Arbeitsinseln den nächsten Auftrag: Jede Gruppe formuliert fünf „Fragen an die Zukunft“, die als Haftnotizen gesammelt und im Anschluss auf den „Tafel-Tresor“ geklebt werden. Sobald alle Fragen gestellt sind öffnet sich der Tresor und gibt durch ein Rätsel den Hinweis, wo die Kuverts für den nächsten Auftrag im Raum zu finden sind.

### **Projektideen und Projektausarbeitung**

In der Form eines Puzzles finden die Kinder ihren nächste Aufgabenstellung: Sie sollen sich in der Kleingruppe auf eine Projektidee einigen und sie im Team auf einem Plakat gemeinsam ausarbeiten und in einer Zeichnung darstellen.

### **Die Zukunftskonferenz**

Nun beginnt die eigentliche „Zukunftskonferenz“, in der die Gruppen ihre Projekte und Ideen im Plenum vorstellen. Nach jeder Projektpräsentation gibt es für alle Zuhörer:innen die Möglichkeit, ihre Fragen zu dem Projekt zu stellen oder weitere Ideen einzubringen. In diesem wertschätzenden Prozess entwickeln sich viele Vorstellungen und Ideen oft spontan und sprunghaft weiter.

### **Persönliche Zeitkapsel**

Als Abschluss des Workshops formulieren die Kinder noch eine Nachricht an sich selbst in zehn Jahren. Diese „Zeitkapsel“ mit dem Steckbrief aus der Eröffnungsrunde kommt in ein persönliches Kuvert, das die Kinder verschlossen mitnehmen und erst 2033 wieder öffnen sollen.

Nach Abschluss aller Aufgaben bekommen die Kinder einen „Zukunftsforscher:innen“-Ausweis, der sie dazu anregen soll, auch weiterhin über Zukunftsthemen nachzudenken, Ideen zu entwickeln und neugierig und offen zu bleiben.

## WAS WÜRDET IHR GERNE VERÄNDERN?

Neben zahlreichen Fragen zu den Vorlieben, Einschätzungen und Absichten der Kinder in der Eröffnungsrunde, sollten insbesondere die Frage nach persönlichen Stärken dazu anregen, auch für die weitere Diskussion Potenziale, Chancen und Möglichkeiten in den Vordergrund zu rücken.

Von besonderem Interesse ist für die Arbeit bei Academia Superior die Frage nach Handlungs- und Veränderungswünschen in den Erfahrungswelten der Kinder. Konkret wollten wir wissen, was Kinder zu Hause, in der Schule, in ihrem Heimatort und in der Welt gerne verändern würden. Die Ergebnisse sind dabei augenöffnend und berührend zugleich, geben sie doch einen Einblick in die Herausforderungen, mit denen sich 10 bis 11-Jährige in der heutigen Welt konfrontiert sehen.

**Das würde ich gern verändern** (Mehrfachnennungen hervorgehoben):

### IN DER SCHULE

- **Längere / mehr Pausen**
- bessere Noten
- **mehr Sport** / Schwimmen
- späterer Schulbeginn
- nettere Lehrer:innen
- **weniger**/mehr Mathematik
- mehr digitales Lernen
- friedliche Klassengemeinschaft
- **weniger / keine Hausaufgaben**
- Fitnesscenter in der Schule
- mehr Computer
- Theaterspielen und Graffiti-Zeichnen
- mehr kreative Fächer
- weniger Hauptfächer
- **anderes Benotungssystem**
- Gleichberechtigung zwischen Schüler:innen und Lehrkräften
- Verhaltensnoten für Lehrer:innen
- **keine Schule**
- bessere Bezahlung für Personal

### ZU HAUSE

- Pool, Lift und Rolltreppe
- weniger Handyzeit für Eltern
- nette Geschwister
- Trampolin im Zimmer
- **größeres /eigenes Haus und Garten**
- kühleres Zimmer
- **größeres Kinderzimmer**
- eigener Zimmerschlüssel
- mehr Haustiere
- Gaming-Room und Playstation
- Gleichberechtigung bei Geschwistern
- weniger Streit
- mehr Platz zum Fußballspielen
- besseres Internet



## IN MEINEM ORT / MEINER STADT

- weniger Verbotsschilder
- Freizeit- und Rutschenpark
- Schwimmbad und Hallenbad
- günstigere Preise
- **keine Steuern**
- mehr grün
- mehr Buslinien
- mehr Umweltschutz
- mehr Engagement gegen Klimakrise
- **weniger Verkehr / Autos / Straßen**
- weniger Lärm
- mehr Kinder
- andere Nachbarn

- Fitnesscenter für Kinder
- Mountainbike-Strecke
- **Videospiel-Halle**
- weniger Häuser
- mehr / weniger Geschäfte
- mehr / weniger Hochhäuser
- großes gratis Shopping-Center
- mehr Radwege
- keine weißen Würfel-Häuser
- mehr Radwege
- mehr Kinder
- „Linux“ für den Ort

## IN DER WELT

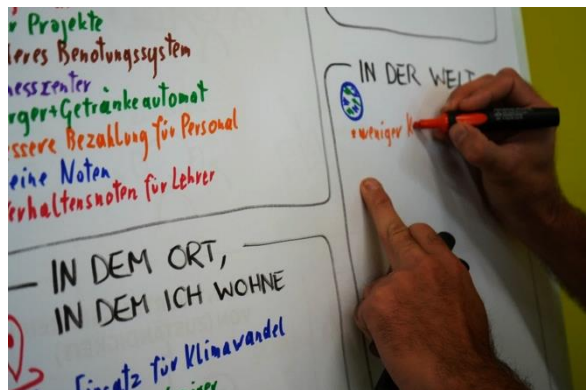
- **keine Umweltverschmutzung**
- **kein Krieg**
- netter zueinander sein
- Gleichberechtigung
- **weniger Müll im Meer**
- keine Armut
- **mehr Bäume pflanzen**
- **Klimawandel stoppen**
- mehr Weltraumforschung
- keine Umweltkatastrophen
- weniger Abholzung
- mehr Tierschutz
- **Geld verdienen ohne Arbeit**
- mehr erneuerbare Energien
- mehr PV und Wasserkraft

- größere Welt
- unendliche Ressourcen
- keine Klimakrise
- weniger Klimakleber
- **weniger Autos**
- weniger Häuser
- Frieden
- Mehr Öffis
- Keine Atombomben und Atomkraftwerke
- Mehr Bio und Fairtrade
- Umweltschutz
- Frieden
- Keine Massentierhaltung
- Mehr / weniger E-Autos

Zusammengefasst wünschen sind die Kinder mehr Gestaltungsspielraum in der Schule. Auch Sport und Bewegung standen hoch im Kurs. Aktiv vorgebracht wurde das Thema des Benotungssystems. Wie auch in den vergangenen Jahren, zeigten sich die Kinder in ihrem privaten Umfeld zu Hause als überaus zufrieden. Umso größer fällt die Wunschalette für das unmittelbare Lebensumfeld und Dinge in der Welt ganz allgemein aus. Während sich die Wünsche im Heimatort bzw. der Stadt in erster Linie um weniger Autos, mehr Umweltschutz und Flächen bzw. Angebote für Kinder drehten, wurde bei den Wünschen an die Welt klar ersichtlich, dass den Kindern die großen aktuellen Problemlagen durchwegs bewusst sind: Klimawandel, Krieg, Umweltschutz, Gleichberechtigung bis hin zur Energiewende – die Kinder brachten hier all jene Themen vor, die auch Erwachsene bewegen.

Die Auflistung zeigt sehr eindrücklich, in welchem Themenspektrum sich die 10 bis 11-Jährigen bewegen und welche Herausforderungen für sie aktuell präsent sind. Wenig überraschend äußert sich dies auch in den anschließend formulierten „Fragen an die Zukunft“.







## FRAGEN AN DIE ZUKUNFT

So vielfältig und einfallsreich wie die Kinder selbst, sind auch die Fragen, die sie an die Zukunft haben. Wie schon zuvor, waren auch hier deutliche Themenschwerpunkte erkennbar. Auffällig häufig kamen heuer Frage nach einem Weltkrieg und einem Untergang der Erde. Von den Kindern wurden insgesamt 100 Fragen selbst formuliert.

Hier sind nur exemplarisch einige herausgegriffen:

- Wird es einmal eine Straße zum Mars geben?
- Wird es in der Zukunft immer heißer?
- Wird es einen dritten Weltkrieg geben?
- Wird die Welt einmal untergehen?
- Wird die Klimakrise vorbei sein?
- Wie lange können wir in Zukunft leben?
- Wird es Laserschwerter geben?
- Wird es fliegende Autos und Häuser geben?
- Wie werden wir uns in Zukunft ernähren?
- Wird es in der Zukunft noch arbeitende Menschen geben?
- Kann man sich in der Zukunft teleportieren?
- Welchen Beruf werde ich haben
- Wird der Pandabär noch existieren
- Wird es jemals eine zweite Erde geben?
- Wird es eine Unterwasserwelt geben?
- Kann man in der Zukunft ausgestorbene Tiere durch DNA wiederbeleben?
- Wird es Maschinen geben, die den Alterungsprozess verhindern?



## PROJEKTIDEEN UND ZUKUNFSKONFERENZ

Der für die Kinder kreativste Teil des Workshops bestand in der Ideenfindung und Ausarbeitung von einem Zukunftsprojekt in Kleingruppen. Die Aufgabenstellung bestand darin, sich etwas auszudenken, das es noch nicht gibt und den Menschen helfen kann oder ein aktuell bestehendes Problem löst. Der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt. Bereits im Ideenfindungsprozess wurden Konzepte entworfen, angeregt diskutiert, umgeplant, mit anderen Ideen verschmolzen oder wieder verworfen. Schließlich wurden in Summe 20 Projekte ausgearbeitet und von den einzelnen Gruppen im Rahmen der „Zukunftskonferenz“ präsentiert und diskutiert. Die Projektideen aller vier Workshops werden hier sortiert nach Themenbereichen kurz umrissen und vorgestellt.

### Mobilität

Die meisten der präsentierten Projekte drehten sich um das Thema Mobilität. So entwickelten die Kinder gleich mehrere verschiedene Versionen von fliegenden Autos – mit umweltfreundlichen Antrieben – ein rollendes Haus und zwei Projekte, die Teleportation möglich machen werden.





## Umwelt

Drei Projekte befassten sich mit dem Thema Umwelt: eine Roboter-Drohne sammelt mit vier Armen Müll in der Natur auf; ein Tierschutzprojekt will durch Spenden finanzierte Tierschutzgebiete errichten. Menschen können diese durch verglaste Pfade durchwandern; das dritte Projekt will den Klimawandel stoppen. Durch Umstellungen der Mobilitätsgewohnheiten und durch mehr Mülltrennung.



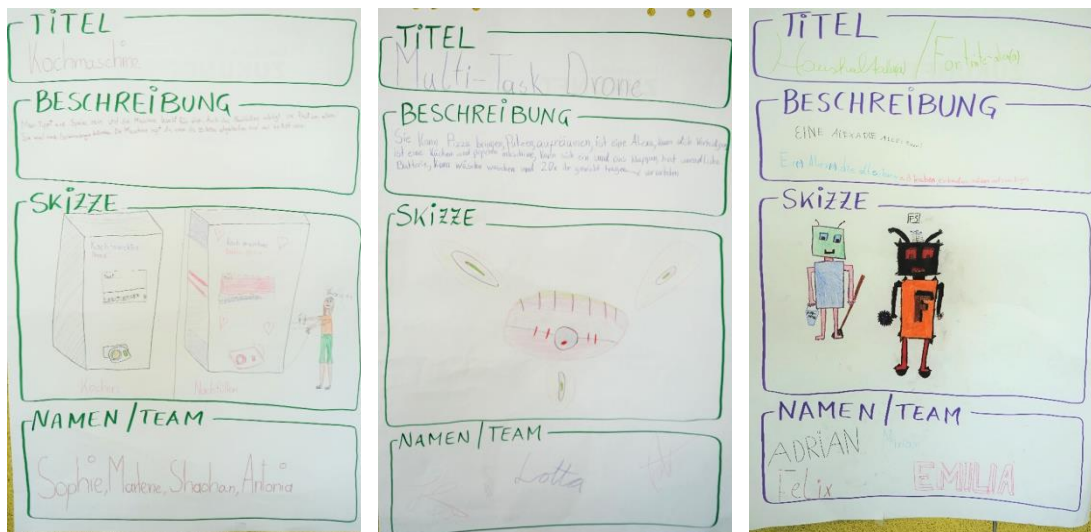
## Gesundheit und Ernährung

Zwei Projekte befassten sich mit dem Thema Gesundheit und Ernährung: eine Zauberkugel, mit der man in die Zukunft blicken und lebensgefährliche Situationen voraussehen und dadurch vermeiden kann. Dadurch kann ein längeres Leben erreicht werden. Das Projekt „Essen der Zukunft“ setzt sich mit dem steigenden Nahrungsmittelbedarf auseinander. Dieser soll durch eine stärkere Nutzung der Meere, durch Fische, aber auch durch Algen, gedeckt werden.



## Haushaltshilfen

Drei Projekte wollen die Arbeit im Haushalt erleichtern: eine Kochmaschine, die wirklich alles in 30 Sekunden zubereiten kann; eine Drohne, die Putzen, Wäsche waschen und vieles mehr kann; und ein Haushaltsroboter, der in einer Spezialversion auch mit den Kindern Videospiele spielen kann.

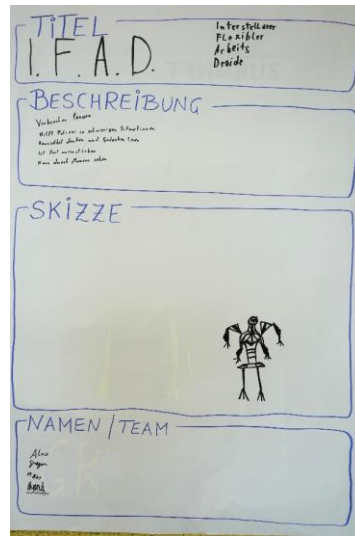


## Verschiedene Ideen, Technologien, Innovationen

Eine Vielzahl an weiteren Projektideen spannt den Bogen von einer Maske, mit der man unter Wasser atmen kann, über einen Duplikator, der alles im Universum verdoppelt, bis hin zu einem Raumschiff-Restaurant, mit dem man beim Abendessen durch die Galaxie reist. Auch ein Energy-Drink, der durch integrierte Vogel-Gene Flügel wachsen lässt, eine bedienerfreundliche Zeitreise-Teleporter-Kapsel und ein Interstellarer-Flexibler-Arbeits-Droide, der u.a. auch zur Verbrecherjagd eingesetzt werden kann, dachten sich die Kinder als praktische und innovative Zukunftstechnologien aus.







## FAZIT

Die Young Academia Zukunftskonferenz eröffnet den Platz, um gemeinsam mit Kindern den Fragen, Herausforderungen und Wünschen der Gegenwart und Zukunft nachzuspüren und einen kreativen Freiraum für ihre Vorstellungen und Ideen zu schaffen. Durch einen spielerischen Zugang können die Kinder in Einzelaufgaben und im Team mehr über sich selbst und die Zukunft erfahren, sich gemeinsam dem gestalterischen Potenzial der Zukunft annähern und im Rahmen einer Präsentation und Diskussion einen sachlichen und wertschätzenden Umgang mit unterschiedlichen Sichtweisen und Vorstellungen erlernen.

Auch im vierten Jahr dieses Projekts bestätigt sich, wie ernsthaft die jungen Menschen sich mit Fragestellungen über ihre eigene Zukunft und die unserer Gesellschaft und unseres Planeten auseinandersetzen und wie innovativ, originell und vielfältig ihr Zugang zu möglichen Lösungen ist.

„Wenn es um die Zukunft geht, ist es wichtig, dass alle Generationen zu Wort kommen. Deshalb binden wir bewusst auch Kinder in unsere Diskussionen ein.“ – Christine Haberland





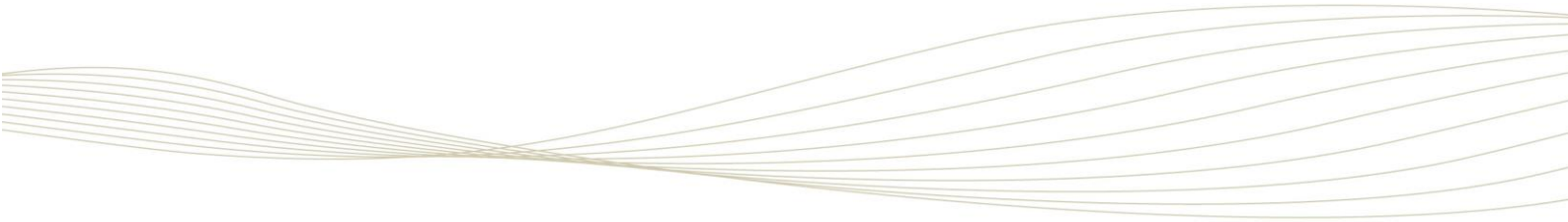












## IMPRESSUM

ACADEMIA SUPERIOR – Gesellschaft für Zukunftsforschung  
Johannes Kepler Universität Linz, Science Park 2  
Altenberger Straße 69, 4040 Linz  
Tel: 0732 / 2468 5050  
E-Mail: [office@academia-superior.at](mailto:office@academia-superior.at)  
[www.academia-superior.at](http://www.academia-superior.at)

Erstellt von Dr. Claudia Schwarz und Mag. Michael Hauer  
Fotos: Academia Superior, Academia Superior / Antonio Bayer

(CC BY-NC-SA 3.0) ACADEMIA SUPERIOR August 2023

